



Mit Hilfe der Musiklehrpersonen entlockten die Kinder den Instrumenten erste Töne.

BILDER BEATRICE ZOGG

Instrumentenvorstellung der Musikschule: Neugier, Mut und viele erste Töne

Bei der Instrumentenvorstellung der Musikschule durften die Kinder der 1. bis 3. Primarklasse gemeinsam mit ihren Eltern eine vielfältige Klangwelt entdecken und verschiedene Instrumente ausprobieren. Dies soll die Freude an der Musik wecken und die Instrumentenwahl erleichtern.

Am Samstag, 11. April, öffnete die Musikschule von 9.30 bis 12.30 Uhr ihre Türen für alle Kinder der 1. bis 3. Primarklasse – und natürlich für ihre Eltern. Bei der Instrumentenvorstellung

konnten die jungen Besucherinnen und Besucher in verschiedenen Musikzimmern eine grosse Auswahl an Instrumenten entdecken, ausprobieren und im wahrsten Sinne des Wortes be«greifen».

Wertvolle Orientierungshilfe

Während einige Kinder anfangs noch etwas schüchtern waren und sich vorsichtig an die Instrumente herantasteten, wussten andere ganz genau, welches Instrument sie unbedingt ausprobieren wollten. Ob Oboe, Schlagzeug, Cello oder Klavier – überall entstanden kleine musikalische Momente, begleitet von staunenden Blicken und fröhlichem Lachen. Die Lehrpersonen der Musikschule nahmen sich viel Zeit, zeig-

ten den Kindern, wie man den ersten Ton erzeugt, und beantworteten die Fragen der Eltern über die Instrumentenwahl und den Unterricht an der Musikschule. So wurde der Anlass nicht nur zu einem Erlebnis, sondern auch zu einer wertvollen Orientierungshilfe für alle, die bald

ein Instrument erlernen möchten. Ein gelungener Anlass, der Lust auf Musik macht und viele kleine Talente zum Klingen brachte.

Musikschule Volketswil

Mehr Bilder auf dem Schulfenster-Blog:
www.schule-volketswil.ch/schulfenster

Jetzt anmelden

An der Musikschule wird Musikunterricht an mehr als 30 verschiedenen Instrumenten und Gesang angeboten; es gibt einen Jugendchor, ein Streicherensemble, Bandworkshops und das beliebte Musiklager in den Herbstferien. Der Unterricht kann immer zu Beginn eines Semesters aufgenommen werden. Für

einen Einstieg im Herbstsemester (Schuljahresbeginn bis Anfang Februar) ist eine Anmeldung bis zum 31. Mai nötig. Für einen Beginn im Frühlingsemester (Februar bis Schuljahresende) muss die Anmeldung bis zum 30. November erfolgen. Alle Informationen: www.musikschule-volketswil.ch. ■

Dank Schutzanzug ganz nah bei den Bienen

Sie liefert uns Honig und Wachs, bestäubt Nutzpflanzen und gilt als Inbegriff des Fleisses: die Honigbiene. Die Klasse 5d/6d aus dem Schulhaus Hellwies durfte einen Bienenstock aus nächster Nähe erleben.

Im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft haben sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den hilfreichen Insekten beschäftigt. Besonders profitieren konnten sie vom Wissen ihres Lehrers Alfred Zweidler, der selbst Imker ist und eigene Bienenvölker am Waldrand Richtung Kindhausen betreut.

Besuch einer urbanen Imkerei

Als Abschluss des Unterrichtsthemas besuchte die Klasse am Dienstag, 7. April, die Imkerei der Wabe3 in Altstetten in Zürich. Die urbane Imkerei betreut rund 100 Bienenvölker an zwölf Standorten in der Stadt und produziert lokalen Stadthonig. Für Schulklassen bietet sie beim Bienenstand auf dem Schulareal Untermoos Führungen an.

Vor der Besichtigung der Bienenstöcke frischte Katie Richard von der Wabe3 das Wissen der Kinder auf. Sie erklärte die wichtigsten Fakten zu Honig- und Wildbienen sowie zur Bedeutung von Hummeln, die etwa für die Bestäubung von Tomaten unverzichtbar sind. Honigbienen sammeln Nektar und Pollen von Blüten, um sich



Eine Drohne auf der Hand: Die männlichen Bienen haben keinen Stachel.

BILDER BZ



Ein Wabenrahmen aus dem Bienenstock kann von bis zu 3000 Bienen bevölkert sein.

und ihre Brut zu ernähren. Honig wird aus Nektar gemacht. Daneben produzieren Honigbienen aber auch Wachs für den Wabenbau, Bienenharz (Propolis) zum Abdichten und zur Desinfektion des Bienenstocks und Gelée royale als Nahrung für die Königin. Imkerinnen und Imker ernten nur den Honigüberschuss aus den oberen

Honigräumen; den Vorrat im Brutraum behalten die Bienen für den Winter.

Zwischen 2000 und 3000 Bienen in der Hand

Anschliessend durfte die Klasse ein Bienenvolk aus nächster Nähe betrachten. Zum Schutz gab es für alle Imkerjacken mit einer Schutzhaube

für den Kopf. Als zusätzlicher Schutz vor Stichen kam zudem Rauch aus dem Smoker zum Einsatz. Dieser beruhigt die Tiere, sodass der Bienenstock sicher geöffnet werden kann. Die Bienen interpretieren den Rauch als Zeichen eines möglichen Waldbrands und beginnen instinktiv, Honig zu fressen, um sich auf die Flucht vorzubereiten. Dieses Vollfressen macht sie ruhiger und weniger stechfreudig. Von ganz nah durften die Schülerinnen und Schüler eine Brutwabe bestaunen. Jede Biene im Bienenstock hat ihre Rolle. Die Königin sorgt für Nachwuchs. Die Arbeiterinnen fliegen aus, sammeln Nektar, bauen Waben, füttern die Larven und halten den Stock sauber. Die Drohnen, also die männlichen Bienen, haben nur eine Aufgabe: Sie begatten die Königin. Mutige durften einen Wabenrahmen mit 2000 bis 3000 Bienen halten. Sogar die Königin mit ihrem langen Hinterleib wurde entdeckt, aber auch Drohnen, die keinen Stachel besitzen. «Die Bienen sind sehr spannende Tiere», finden Ramiro und Niki denn auch zu Recht nach dem Besuch des Bienenstocks.

Zum Abschluss der Exkursion wanderte die Klasse bei strahlendem Frühlingswetter zum Hasenrain zum Grillieren, bevor es am Nachmittag zurück nach Volketswil ging. Im Juni ist mit der Parallelklasse ein Ausflug zu den Bienenstöcken von Lehrer Alfred Zweidler geplant. *Schule Volketswil*

Mehr Bilder auf dem Schulfenster-Blog: www.schule-volketswil.ch/schulfenster

Neustart für den Flohmi im Schulhaus In der Höh

Der Elternrat In der Höh hat den Kinderflohmi erfolgreich «wiederbelebt». Dieser ist einige Jahre nicht mehr durchgeführt worden, nun wurde er am Mittwochnachmittag, 8. April, in der Turnhalle der Schule wieder zu neuem Leben erweckt.

Auf Decken zeigten die Schülerinnen und Schüler ihre Schätze aus dem Kinderzimmer, die sie gerne verkaufen wollten. Es gab viele Bücher, Spiele und Spielzeug, aber auch Fussballschuhe, selbst gemalte Zeichnungen oder sogar ein Traktor standen im Angebot. Der Elternrat möchte den Anlass nun wieder jährlich durchführen.

Schule Volketswil

Mehr Bilder auf dem Schulfenster-Blog: www.schule-volketswil.ch/schulfenster



Sie verkauften am Flohmi Spiele, Bücher und selbst gemalte Zeichnungen.

BILD BEATRICE ZOGG